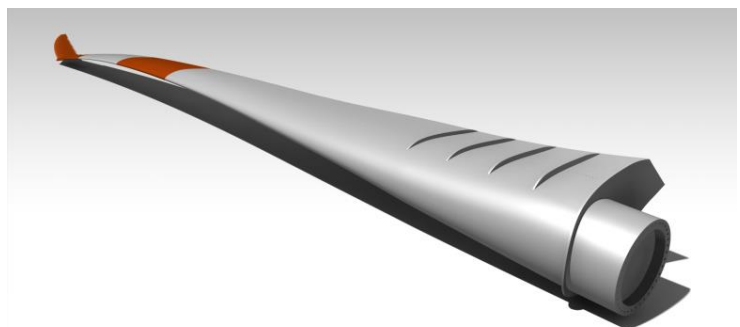


Success Story

Stärken stärken: Ideenmanagement und Verwertung von Ideen weiter verbessert mit Hilfe des Innovationsmanagement-Checks des Enterprise Europe Network

Zwischen Dezember 2015 und März 2017 nutzte Spitzner Engineers GmbH die sieben Tage Innovationsmanagementberatung durch das Enterprise Europe Network, um den Prozess von der Ideengenerierung zur Innovation noch weiter zu verbessern.

Das Ingenieurbüro Spitzner Engineers GmbH bietet Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für Luftfahrt und Windkraftindustrie. Jörg Spitzner, voller Ideen und Unternehmergeist, und sein Team erfahrener Flugzeugbau- bzw. Luft- und Raumfahrtingenieure sind Spezialisten für Composite-Strukturen und Aerodynamik. Der Fokus ihrer Forschung und Entwicklung liegt auf der Auslegung und Dimensionierung von Leichtbaustrukturen aus Verbundwerkstoffen, insbesondere CFK (kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff). Ein Beispiel für ihren Ideenreichtum und ihre Innovationsstärke ist die Entwicklung neuer Komponenten und Systeme für Rotorblätter von Windenergieanlagen (siehe Abbildung) als Ergebnis öffentlich geförderter Forschungsverbundprojekte mit der Windkraftindustrie. Die ersten Windenergieanlagen mit deutlich höherer Effizienz sind bereits erfolgreich im Betrieb.



Erfindungen und Patente bestimmen also die tägliche Arbeit des Teams. Daher wollte Spitzner Engineers die Qualität seines Innovationsmanagements messen und bewerten und weitere Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren. Mit Unterstützung des Enterprise Europe Network (EEN), des größten europäischen Netzwerks von Informations- und Beratungsstellen für kleine und mittelständische Unternehmen, startete Spitzner Engineers im Dezember 2015 die Evaluation seines Innovationsmanagements. Gemeinsam mit der Innovationsberaterin Margarete Remmert-Rieper von TUTECH, einem der Partner des EEN Hamburg / Schleswig-Holstein, begannen sie den Innovationsmanagement-Check mit dem IMP³rove Assessment und Benchmarking.

“Wir haben viel gelernt während des Prozesses. Die Standortbestimmung und der Bericht waren aufschlussreich und die sehr guten Gespräche mit der Innovationsberaterin hilfreich. Es wurde viel umgesetzt, die Sinne wurden geschärft, wie im Unternehmen Innovationen verwertet werden, Prozesse optimiert und Werkzeuge genutzt werden können.”

Aus den Ergebnissen leiteten Spitzner Engineers und die Innovationsberaterin des Enterprise Europe Network einen Aktionsplan für 2016 ab. Spitzner Engineers ist gemäß diesem Benchmarking schon sehr gut aufgestellt im Ideen- und Patentmanagement. Gerade deshalb entschieden sie sich, diese Kernkompetenz weiter auszubauen. Bis März 2017 setzten sie die geplanten Maßnahmen konsequent um und nutzten die regelmäßigen Treffen mit Dr. Remmert-Rieper, um Feedback zu erhalten und offene Fragen zu diskutieren. Der IMP³rove-Fragebogen machte Spitzner Engineers zudem neugierig auf ein Designmanagement, das mehr umfasst als nur das Design des Endprodukts. Als Ergebnis der Feedbackgespräche mit der EEN-Innovationsberaterin wird das Unternehmen jetzt mit einem seiner Netzwerkpartner einen designorientierten Innovationsmanagementansatz testen.

Spitzner Engineers schätzte den Innovationsmanagement-Check, das IMP³rove Assessment und die intensive Beratung durch das Enterprise Europe Network sehr. Im Rahmen des zwölfmonatigen Aktionsplans verbesserte das Unternehmen den Prozessablauf von der ersten Idee bis zur Innovation. Dieser Prozess ist eng an das bestehende QM-System gekoppelt, er ist einfach, wirksam, gut dokumentiert und vermeidet unnötigen zusätzlichen Aufwand.

Das Enterprise Europe Network unterstützt ehrgeizige kleine und mittlere Unternehmen, Innovationen wirkungsvoller umzusetzen und international zu wachsen. Der Innovationsmanagement-Check, der seit 2014 das Angebot erweitert, bietet den Unternehmen die Möglichkeit, die Innovationsfähigkeit zu messen und zu verbessern. Das Angebot ist für kleine und mittelständische Unternehmen kostenlos.